

KWG

Tue Gutes und sprich darüber!

Ende 2022 feierte der Kork-Spezialist KWG sein 50-jähriges Firmenjubiläum. 1972 von Wolfgang Gärtner, Zimmerermeister in Schönau gegründet, war KWG Korkfußboden-Pionier und entwickelte sich bald zu einem führenden Anbieter in Deutschland.

Dass sich Korkbodenbeläge so erfolgreich im Markt behaupten konnten, war auch der Verdienst von Wolfgang Gärtner. Als Tüftler arbeitete er maßgeblich an der Entstehung der ersten Korkfertiggparkettvarianten mit, die Basis für die heutigen modernen Klickböden. Diese einfache und sichere Verlegeart führte in der Folgezeit zu einem wahrhaften Boom nach Korkbodenbelägen, da dieses Naturprodukt nun auch für den Heimwerker interessant wurde.

Bereits in den 80er-Jahren vollzog sich ein Generationswechsel im Unternehmen. Die jüngste Tochter Katrin Gärtner-Tison übernahm die alleinige Geschäftsführung. Das anhaltende Wachstum machte 1993 den Umzug an den heutigen Firmensitz in das Schönauer Industriegebiet „In den Kreuzwiesen“ samt 2.500 m² großem Hochregallager notwendig. Das Sortiment war zwischenzeitlich auf über 500 Artikel - Korkbodenbelägen und Zubehör - angewachsen und auch die Vertriebsstruktur änderte sich komplett. Bereiste früher der Firmengründer die Republik, so setzte man im Zuge der Expansion auf ein Außendienstteam von freien Handelsvertretern.

MIT ERFOLG AUF DIE RICHTIGEN TRENDS GESETZT

Bald erweiterte man das Sortiment um Linoleum-Fertiggparkett. Dieser Schritt erwies sich als goldrichtig, da zu Beginn des neuen Jahrtausends natürliche Bodenbeläge und frische Farben bei den privaten Haushalten gesucht waren.

Der nächste Meilenstein kam dann 2006, als KWG sich verstärkt an den Trends der Bodenbelagsbranche orientierte. Wurden bis dato Designervinylböden ausschließlich im Ladenbau und Gaststätten eingesetzt, fanden jetzt auch die privaten Renovierer Geschmack an dieser Art von Bodenbelägen. KWG deutete diese Entwicklung richtig und führte als erstes Unternehmen weltweit einen Designvinyl-Fertig-

Die Geschäftsführende Gesellschafterin Katrin Gärtner-Tison und Geschäftsführer Vertrieb/Marketing Thomas Biebusch.

Bild: KWG



fußboden ein. Die Premiere gab es 2006 auf der Domotex in Hannover. Trotz dieser Entwicklung schlug das Herz weiter für natürliche Bodenbeläge aus Kork und daher war es naheliegend, dass KWG 2008 eine neue Innovation aufgreift - digital bedruckte Korkbeläge. Heute bietet KWG insgesamt 24 Dekore in Holz-, Fliesen- oder Steinoptik dieser Designböden an.

Im Jahr 2017 zündete man mit Java, einem digital bedruckten Mineralboden, schließlich die nächste Stufe. Die Basis des Trägers war ein zementäres Gemisch. Die hohe Dimensionsstabilität und die Auslobung „wohngesunder Bodenbelag“ mit dem Zertifikat des „Blauen Engel“ waren und sind ausschlaggebend für den ungebrochenen Erfolg.

Seit 2020 hat sich vieles in der Welt verändert. Den Verbrauchern wurden erstmals die Lieferwege und Produktionsstandorte bewusst und KWG verspürte das nach eigenen Angaben durch eine enorm verstärkte Nachfrage nach natürlichen Bodenbelägen. Mit dem neuen Produkt „2nd life“ war KWG in der Lage, umgehend in die Sparte recycelte Bodenbeläge einzusteigen. Das Label „Second Life“ beschreibt einen Kreislauf, der in der Produktion beginnt und auch wieder in der Produktion endet. Der von KWG gelieferte Bodenbelag wird am Ende seines Lebenszyklus vom Endverbraucher wieder

über KWG in die Produktion zurückgeführt, wo aus diesem retournierten Bodenbelag ein neues Produkt entsteht. Aktuell wird das Verfahren bei den traditionellen Korkbodenbelägen, den digitalbedruckten Designböden Samoa, Java und Madeira umgesetzt. Mit dem nachhaltigem 2nd life System, will man den Endkunden auch Sicherheit für die Zukunft geben. Seit 2022 arbeitet KWG unter dem Label „Second Life“ mit seinem Produktionspartner, der Lico AG, zusammen - nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“.

EIN BODENBELAG AUS NATÜRLICHEN ROHSTOFFEN

Als ein Highlight des Jubiläumsjahrs sieht man bei KWG „Madeira“. Die Basis für diesen modernen und sehr strapazierfähigen Bodenbelag sind 100 Prozent natürliche Rohstoffe wie Holz, Kork, Rapsöl, Kautschuk und andere Naturfasern. „Wir sehen mit Madeira den Bodenbelag für die Zukunft. Eine völlig neue Generation Boden erfüllt die Ansprüche an Ökologie und Umweltbewusstsein. Die Produktion ist umweltschonend und energieautark. Durch die europäische Produktion und Logistik ergeben sich flexible und schnelle Lieferketten. Die kurzen Wege sind nachhaltig und ressourcenschonend“, heißt es dazu aus der Unternehmensleitung. ■